

# RESPEKT

Große Kunstausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstler/innen Oberfranken e.V. 2013

## Zügellos respektvoll - 14 Künstler des BBK Oberfranken

**27.7. - 8.9.2013**

**Ort:** Stadtgalerie Villa Dessauer Bamberg, Hainstr. 4a, Bamberg

**Titel:** „RESPEKT“

**Eröffnung:** Freitag, 26.07.2013, 19:00 Uhr - die Künstler sind anwesend

**Dauer der Ausstellung:** 27.7.-8.9.2013

**Öffnungszeiten:** Di., Mi., Do. 10 - 16 Uhr, Fr., Sa., So. 12 - 18 Uhr

**Künstlerführungen:** jeden Sonntag um 15 Uhr

**Einführung:** Christiane Toewe, 1. Vorsitzende des BBK Oberfranken

**Rahmenprogramm:** Petra Feigl - Texteuse/Wortografin/Objektivistin...

**Beteiligte Künstler:** Michaela Schwarzmann, Monika Pellkofer-Grießhammer, Kerstin Amend-Pohlig, Hans Kronenberg, Antje Fries, Maria Söllner, Walli Bauer, Kerstin Kassel, Lena Gräwe, Dagmar Ohndorfer, Bernd Schaible, Monika Meinhart, Gerhard Jaugstetter, Adel Heil

### **Respekt, ein weites Feld.**

#### **Die Dimension?... ohne Grenzen!**

Basierend auf dem Grundprinzip, dass respektvolles Annehmen dort beginnt, wo gegenseitiges Wertschätzen keine fremdwortartigen Züge kennt, birgt das große Wort Respekt grenzenlose Möglichkeiten, sich dem Besseren zuzuwenden. Es gibt uns die Chance, die Welt in ein friedvolles und freies ausgewogenes Sinngefüge, ins rechte Licht zu rücken - in Balance zu bringen. Es verhält sich im Kleinen wie auf der Weltbühne in komplexen Systemen globaler Zusammenhänge gleichermaßen. Das Wertgefüge appelliert an die Rückkehr zu seinen Ursprüngen und Wurzeln, indem die Märkte nicht die Werte diktieren, sondern wir die wahren Werte zentrale Position beziehen lassen.

#### **Durch und durch gelebter Respekt hat also viele Baustellen!**

Authentisch, empathisch, mit aller Kreativität, Vorstellungskraft und einem feinsinnigen Potential leisten die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler einen großen Beitrag zum rechten Bewusstsein. Zu sehen sind Positionen in den verschiedensten Gattungen zeitgenössischer Kunst von Druckgrafik, Malerei, Digitaler Kunst, Kleinplastik, Collagen, über Fotografie bis hin zu Objekt- und Installationskunst.

Nicht nur die Tatsache, dass das Wort Respekt sieben Buchstaben hat, begleitet die Besucher - auf kleinen Buttons - durch die Ausstellung, sondern vielmehr die Künstler geben dem Besucher freie Bahn für ureigene, gedankliche Interpretationsexperimente.

Es werden Überlegungen geweckt, die zum Dranbleiben animieren, die geraderücken, was in Schiefelage geraten - Gebrauchsanleitung des Besseren. Ohne Wenn und Aber hinterfragen, was ist wirklich wertvoll: sich abwenden vom Urteilen im zwischenmenschlichen Gefüge. Diese Intentionen sind thematisches Futter der ausstellenden Künstler.

#### **Wunderbar aufbereitet sorgen die Künstlerinnen und Künstler für rege Auseinandersetzung mit dem großartigen Thema: RESPEKT.**

Sie lassen die Zügel los für den Dialog - Betrachter und Werk. Sich dem Unbekannten nähern ohne Vorbehalte,

im rechten Moment Fühler ausstrecken bevor der Fuß auf unfruchtbaren Boden tritt. Vermeiden in Versuchung zu kommen achtlos zu handeln, sorgen für die Begeisterung der Besucher und halten den Stimmungspegel.

#### **DAS IST GELEBTER RESPEKT.**

Genähte Papierarbeiten von **Michaela Schwarzmanns** aus der Serie „Gegenseitig“ zeigen filigran Betrachtungsweisen des zwischenmenschlichen Miteinanders: Kinder und Erwachsene, Mann und Frau, Kirche und Welt. Sie stellen die Frage: Wo wird Rücksicht gefordert, jedoch vom Gegenüber nicht eingehalten?

Das Charisma Neuer Welten! **Monika Pellkofer-Grießhammer** inszeniert mit ihren Unikatdrucken der Serie „Hautnah“ Fremdartiges wie unter dem Mikroskop. Zeichen einer anderen Sprache, die sich anfänglich aller Erklärung entziehen, animieren zum genauen Hinsehen. Sie fordern durch den behutsamen Umgang, dem Sich-darauf-einlassen, Achtung vor dem Andersartigen ein.

Täglich entführt im Louvre Mona Lisas lichtvoll-tiefes Lächeln tausende Besucher aus aller Welt in die Genussstube menschlicher Emotionen. **Kerstin Amend-Pohlig** konkretisiert in ihrer malerisch analog-digitalen Kunstlinie - Mona Lisa Pralinés - die Schlüsselreize reinen Wertschätzens. Einstimmigkeit des Positiven, die Summe aus Ursache und Wirkung sind Auslöser für imaginäre Wege eines friedlichen Miteinanders.

**Hans Kronenbergs** Architekturobjekte sind „Verkleidungs-Stücke“. Sinnentfremdete Holzteile verknüpfen architektonisch-übergreifend Kulturschätze. Strukturen bringen uns auf die Fährte - Wertigkeiten zu orten, Urformen und Quellen des Wertgefüges neu zu erschließen, zu überdenken und in Einklang zu bringen.

Immer die Mitte im Blick! Die Malerei von **Antje Fries** geht ganz nah ran. Das Ausgewogensein im Visier zoomt die Künstlerin besondere Ausschnitte. Phantastische Stoffe und Muster verführen subtil die Sinne, festigen das Wohlgefühl und setzen den Selbstwert - das mit sich im Reinen sein - ins Zentrum.

**Maria Söllner** lässt mit Ihren „Genussscheinen“ Widersprüchlichkeiten und das Gefälle im Wertesystem konkret werden. Sie überzieht gezielt Belanglosigkeiten mit Kunstwerten, lässt sie zu tiefsinniger Poesie werden. Darüber hinaus weisen ihre autonomen Zeichnungen und Übermalung darauf hin, dass der „Genussschein“ in Finanzkrisen für viele Kleinanleger zum Verlustschein, zum Desaster wird.

In den Radierungen von **Walli Bauer** sieht der Betrachter anonymes Leben hinter Fenstern. Assoziationen verbinden sich mit dem Thema, das verschiedene Facetten anspricht: Alter – Fremde – Einsamkeit – Intimität – Distanz. Ihre Kunst hilft dem Betrachter, ein vom Leben gezeichnetes Gesicht mit all seinen Linien, Inseln, Brüchen und Abgründen zu verstehen, um eigene Gefühle zu klären.

Basis für die Installation - Tierisch-Respekt - von **Kerstin Kassel** sind die „10 Gebote der Indianer“ im Einklang mit der Natur und den Menschen. Ein dunkler Raum, leise Geräusche, Diashows, Tiere in verschiedenen Situationen und Farbsignale erzeugen ein Spannungsfeld, sind bewusster Stimmungsmotor im Reflexionsfeld. Sie verblüffen die Sinne.

Was an zwei Tagen des Februar 2012 (Süddeutsche Zeitung) geschah, lässt **Lena Gräwe** in brillanter Bildsprache dokumentarisch Revue passieren. Ihre malerischen Collagen vermischen Geschehnisse, menschliches Versagen und Unabänderliches. Was anfangs lose erscheint, erschließt sich einem Beziehungsfaktor, wird schlüssig in der Hoffnung auf Besinnung.

Zu aktiver Respektforschung fordert **Dagmar Ohndorfer** auf. Ihrer Installation gibt sie im wahrsten Sinne des Wortes die Funktionalität der Bodenhaftung mit Fußkontakt. Wagen wir es über die Kunst hinweg zu schreiten? Mit ambivalenten Gefühlen werden wir hierbei sicherlich konfrontiert. Der Schuhabdruck wird Teil des Werkes und ist Beweis für das Übertreten von Grenzen im Kunstraum.

Ganz im Sinne J. Beuys „Denken ist bereits Plastik“, stellt **Bernd Schaible** die Geburt des „flexiblen Menschen“

zum Zwecke der Profitmaximierung auf den Prüfstand. Die Installation zollt zwei weiteren Persönlichkeiten Respekt in Wort und Bild: dem Zeichner Dan Perjovschi und dem Soziologen Richard Sennett. Anspielungen und Verknüpfungen fügen sich zu einem „Seestück in prekärer Lage“.

**Monika Meinhardts** Lichtobjekte lassen für einen Moment die Zeit still stehen. Die Schwerelosigkeit ihrer Fotografien zollen dem Wert des Augenblicks Hochachtung - ist Impuls geladener Seelenmagnet. Für den O-Ton des Wegbereiters der Moderne - Paul Cezanne - entsprungen „Man muss sich beeilen, wenn man etwas sehen will. Alles verschwindet.“, sind ihre Arbeiten Indiz.

Das Konzept - Alter - von **Gerhard Jaugstetter** zeigt das Fortschreiten der Alzheimerkrankheit. In der Technik analoger Schwarzweißfotografie dokumentieren fünfzehn Porträts den Verlauf der Krankheit - das Auf und Ab, die glücklichen und die traurigen Momente der letzten Lebensjahre. Ein Appell an das Mitgefühl und die rechte Positionierung vom Rand der Gesellschaft - direkt in unserer Mitte!

In **Adel Heils** Eisengussarbeit - Herr und Hund - bezieht das horizontale und vertikale Grundverständnis von Respekt eindeutig Position. Instinktives Annehmen - in Treue und ohne Hinterfragen - kommuniziert in absoluter Ergebenheit mit der rohen Instanz - Autorität - dem Erwartungspotential des Gehorsams. In sich stimmig oder eher ein großes Missverständnis?

Text: Kerstin Amend-Pohlig

Informationen zur Ausstellung finden Sie im Internet unter [www.bbk-bayern.de/obf](http://www.bbk-bayern.de/obf) und auf [www.facebook.com/BBK.obf](https://www.facebook.com/BBK.obf)

Pressefotos im Anhang von: (Künstler / Titel / Technik)

Ansprechpartner für weiteres Bildmaterial: Monika Meinhardt, [mm@meikro.de](mailto:mm@meikro.de)

Kontakt vor Ort:

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfranken e.V.

Hainstraße 4a, 96047 Bamberg

Fon 0951-2082488,

mail: [oberfranken@bbk-bayern.de](mailto:oberfranken@bbk-bayern.de)

<http://www.facebook.com/BBK.obf>

Christiane Toewe, 1. Vorsitzende, [info@toewe.net](mailto:info@toewe.net)

0179-6833067